

Kreistag des Landkreises Altenburger Land
Ausschuss für Soziales und Gesundheit

Niederschrift

SGA/008/2015

der 8. Sitzung des Ausschusses für Soziales und Gesundheit - **öffentlicher Teil** -
am Dienstag, dem 01.09.2015, 17:00 Uhr, im Landratsamt Altenburger Land,
Lindenaustraße 9, 04600 Altenburg, Ratssaal

Anwesenheit:

Fraktion CDU

Gumprecht, Christian
Hummel, Thomas
Tanzmann, Frank

Vertretung für Herrn Dr. Horny

Fraktion Die Linke. Altenburger Land

Fache, Sabine
Plötner, Ralf

Fraktion SPD

Prehl, Ingo
Schemmel, Volker

Fraktion Die Regionalen

Bugar, Hans-Peter

FDP (fraktionslos)

Hermann, Rolf

beratende Mitglieder

Arndt, Christiane
Ebert, Barbara
Helbig, Christine
Matzulla, Gabriele

hauptamtl. Beigeordneter

Bergmann, Matthias

Geschäftsführer

Dr. Blase, Lutz
Dr. Werner, Gundula

Fachbereichsleiter

Nowosatko, Dirk

Fachdienstleiter

Dhein, Stefan Prof. Dr. med.
Heiner, Jens
Wiechert, Silvia

Gäste

Kleinfeld, Tom

in Vertretung für Frau Hillig

Entschuldigt:

Landrätin

Sojka, Michaelaele

Fraktion CDU

Horny, Hans-Joachim Dr.

beratende Mitglieder

Johne, Dr. Thomas

Vorsitz: Ingo Prehl
Schriftführung: Barbara Hillig
Beginn der Sitzung: 17:00 Uhr
Ende der Sitzung: 17:38 Uhr

Verlauf der Sitzung:

Der Vorsitzende, Herr Prehl, eröffnet die 8. Sitzung des Sozial- und Gesundheitsausschusses und begrüßt die Anwesenden. Er stellt fest, dass die Mitglieder ordnungsgemäß geladen wurden und Beschlussfähigkeit besteht. Die folgende Tagesordnung wird einstimmig bestätigt.

Tagesordnung:

- 1 Genehmigung der Niederschrift über die 7. Sitzung vom 18.06.2015
- 2 Informationen, Allgemeines

TOP 1 Genehmigung der Niederschrift über die 7. Sitzung vom 18.06.2015

Zu diesem Tagesordnungspunkt erfolgte keine Abstimmung

TOP 2 Informationen, Allgemeines

Zu diesem Tagesordnungspunkt gibt es zwei Informationen:

- Kosten der Unterkunft SGB II
- Übergewicht im Einschulalter – eine neue Aufgabe für Sportvereine?

Herr Nowosatko führt aus, dass der Grund dieser Informationen zwei Zeitungsartikel sind. Zu den Kosten der Unterkunft nach SGB II gab es einen Artikel vom 15.08.15 in der OTZ „Kommunen schreiben schwarze Zahlen“, der für einige Verwirrungen gesorgt hat, da schlecht recherchiert worden war. Auf Grund dessen sind im FD Wohngeld zahlreiche Bürger vorstellig geworden, die glaubten, sie hätten jetzt Anspruch auf Wohngeld, obwohl sie Leistungen nach SGB II (ALG II) erhalten. Hierzu wird Frau Wiechert Ausführungen machen, wie es sich tatsächlich verhält und wie sich die Lage im Landkreis darstellt.

Zum Thema Übergewicht im Einschulalter wird Herr Prof. Dr. Dhein berichten.

Frau Wiechert beginnt mit ihren Ausführungen und verteilt ein vorbereitetes Material an die Anwesenden. Eine Nachfrage bei der Presse, auf welche Datenquellen sich in dem o. g. Artikel bezogen wurde, hat zu keinem Ergebnis geführt. Es erfolgt die Präsentation hinsichtlich der Entwicklung der Wohn- und Kostensituation im Altenburger Land. Sie erläutert die Leistungen für Bedarfsgemeinschaften, Werte der KdU-Richtlinien, Kosten der Unterkunft und Heizung ohne einmalige Beihilfen des Landkreises. Sollten noch mehr Informationen gewünscht werden, kann Frau Wiechert diese zur Verfügung stellen.

Frau Fache möchte wissen, ob die Zahlen aus den Veröffentlichungen noch korrigiert werden.

Frau Wiechert antwortet, dass von Seiten der Presse an sie keine Anfrage gestellt worden ist; man könnte über eine Veröffentlichung nachdenken, um die entstandenen Irrtümer richtig zu stellen.

Herr Prehl stellt die Frage zur rückläufigen Entwicklung der Bedarfsgemeinschaften. Wie wird diese Entwicklung begründet?

Frau Wiechert erklärt, dass hier viele Faktoren eine Rolle spielen, z. B. Aufnahme versicherungspflichtiger Arbeitsverhältnisse, Wegzüge aus dem Landkreis usw.

Weiterhin hat Herr Prehl eine Frage zu den einmaligen Leistungen: Handelt es sich hierbei um Erstausstattungen oder auch um Darlehn?

Frau Wiechert antwortet, dass dies keine Darlehn, sondern nur die einmaligen Beihilfen sind.

Herr Prehl fragt: Wer bezieht innerhalb einer Bedarfsgemeinschaft Sozialgeld?

Frau Wiechert antwortet, dass Sozialgeld Personen beziehen, die nicht erwerbsfähig sind. Das sind in den meisten Fällen die Kinder.

Herr Prehl bedankt sich für die Ausführungen und würde begrüßen, wenn eine entsprechende Gegendarstellung/Richtigstellung in der Presse veröffentlicht wird.

Nunmehr bittet er Herrn Prof. Dr. Dhein um Ausführungen zum Thema Übergewicht im Einschulalter.

Herr Prof. Dr. Dhein berichtet, dass er auf Grund des Presseartikels „Jeder fünfte Schulanfänger zu dick oder zu dünn“ berichten sollte, wie die Situation in unserem Landkreis ist. In dem o. g. Zeitungsartikel wurde über einzelne Landkreise in Thüringen berichtet, wie sich dort die Situation darstellt. In Jena z. B. sind 88,7 % der Kinder im Einschulalter normalgewichtig, also weichen nur knapp mehr als 10 % davon ab. Im Kreis Nordhausen sind es fast 30 %, die vom Normalgewicht abweichen, im Kyffhäuserkreis sind 15 % der Kinder übergewichtig, während im Saale-Holzland-Kreis 14,4 % untergewichtig sind. Zur Situation im Landkreis Altenburger Land hat Herr Prof. Dr. Dhein ein Informationspapier „Übergewicht im Einschulungsalter – eine neue Aufgabe für Sportvereine?“ an die Anwesenden verteilt und erläutert dieses. Es zeigt sich, dass die Werte im Altenburger Land nicht wesentlich von denen in Thüringen und Gesamtdeutschland abweichen. Nun stellt sich die Frage, was das bedeutet und welche Zusammenhänge es gibt. Unter anderem wurde ermittelt, wie Kinder und Jugendliche in Sportvereinen organisiert sind. Hier hat sich herausgestellt, dass der Prozentsatz übergewichtiger Kinder umso niedriger lag, je mehr Kinder in Sportvereinen entsprechend den regionalen Daten des Landessportbundes Thüringen organisiert waren. Bezogen auf die Bundesrepublik zeigt sich in den Daten des deutschen olympischen Sportbundes, dass in den alten Bundesländern mehr Kinder und Jugendliche in Sportvereinen organisiert sind als in den neuen Bundesländern.

Vergleicht man die vorhandenen Datensätze, ist erkennbar, dass Kinder, die in Sportvereinen aktiv sind, weniger Übergewicht haben als Kinder, die nicht in Sportvereinen sind. Diese Daten sind sichtbar und beweisbar. Es könnte eine sinnvolle präventive Maßnahme sein, den Breitensport insbesondere für Kinder stärker zu unterstützen und mehr Kinder in Sportvereine zu bringen. Beim Vergleich zu anderen Bundesländern ist festzustellen, dass in Thüringen halb so viele Kinder in Sportvereinen registriert sind wie z. B. in Baden Württemberg. Daraus schlussfolgernd wäre zu überlegen, den Breitensport für Kinder im frühen Alter zu fördern.

Herr Schemmel fand diese Ausführungen sehr interessant und schlägt vor, diese im Schul-, Kultur- und Sportausschuss vorzutragen, als den dafür zuständigen Ausschuss.

Herr Prof. Dr. Dhein wird dies sehr gern übernehmen. Er weist aber darauf hin, dass damit nicht erreicht wird, dass Schulen mehr Sport anbieten, gefragt sind hier die Vereine.

Auch Frau Fache schließt sich dem Vorschlag von Herrn Schemmel an und weist darauf hin, dass vor einigen Jahren eine umfassende Studie zum Entwicklungsstand der Schulanfänger im Landkreis, aufgeschlüsselt auf Städte und Gemeinden, gegeben hat. Diese Untersuchungen sind aber dann nicht weitergeführt worden.

In diesem Zusammenhang äußert Herr Prof. Dr. Dhein nochmals die Bitte in Bezug auf die Haushaltsplanung 2016, die Software im Fachdienst Gesundheit zu modernisieren, um die Voraussetzungen zur Erarbeitung entsprechender Statistiken, Analysen und auch Datenabgleiche zu schaffen.

Herr Bugar führt aus, dass auch untersucht werden sollte, welche Rolle die Wohlstandsgesellschaft mit all ihren Angeboten wie Computer, Fernsehen usw. spielt. Der Breitensport im ländlichen Raum ist vorhanden, aber die Bereitschaft zur Teilnahme müsste gefördert werden.

Das wird durch Herrn Prof. Dr. Dhein bestätigt, die Kinder müssen zur Teilnahme aktiviert werden.

Herr Plötner unterstützt die Anregung von Herrn Schemmel und schlägt vor, dass zum Schul-, Kultur- und Sportausschuss dann auch ein Vertreter vom Kreissportbund und der Ehrenamtskoordinator mit eingeladen werden.

Herr Prehl fragt, ob rückblickend zu den Schuluntersuchungen der vergangenen Jahre Aussagen getroffen werden können z. B. zu motorischen, sprachlichen Fähigkeiten und anderen Defiziten, die für diesen Ausschuss interessant wären und wo Handlungsbedarf gesehen wird.

Herr Prof. Dr. Dhein führt aus, dass ein erhebliches Maß an Sprachstörungen vorhanden ist, genaue Zahlen kann er aus dem Stehgreif nicht nennen. Ob die Zahlen hier im Landkreis besonders hoch sind im Vergleich zu anderen Gebieten kann nicht gesagt werden, es ist ein generelles Problem in Gesamtdeutschland. Auffallend hoch in unserem Landkreis sind diese Probleme im Raum Meuselwitz.

Herr Gumprecht schlägt vor, dass diese Problematik gesondert in einem Ausschuss besprochen werden sollte und nicht nur als Reaktion auf einen Zeitungsartikel. Der Hinweis von Herrn Prof. Dr. Dhein zur Bereitstellung einer geeigneten Software ist sehr wichtig und sollte auch entsprechend berücksichtigt werden.

Herr Plötner regt an, dass zum Thema der Verordnung von Ritalin für Kinder im Landkreis auch noch einmal im Ausschuss informiert werden sollte. Hierzu gab es vor einigen Jahren bereits eine Anfrage, warum in unserem Landkreis die Verordnungen so hoch sind.

Zu diesen Darlegungen gibt es keine weiteren Fragen. Herr Prehl bedankt sich bei Herrn Prof. Dr. Dhein für die Ausführungen.

Herr Prehl möchte von Herrn Bergmann wissen, wie der Stand der Entscheidung für die Koordinierungsstelle des Migrationsbeauftragten ist.

Herr Bergmann führt aus, dass am 24.09.15 die Vorstellungsgespräche stattfinden. Es wurden acht Personen zum Gespräch eingeladen. Es soll ein Bewerber ausgewählt werden, der auch von der politischen Mehrheit mitgetragen wird. Die Aufgabe ist schwer, so dass eine entsprechende Unterstützung vom gesamten Kreistag förderlich wäre. Ab wann die Einstellung erfolgen kann hängt davon ab, welche Kündigungsfristen einzuhalten sind.

Eine weitere Information von Herrn Prehl ist die Anregung von Herrn Gumprecht, dass die Ausschusssitzungen themenbezogen auch außerhalb der Verwaltung an anderen Einrichtungen des Landkreises stattfinden sollten. Die Anregung wird von den Anwesenden begrüßt. Herr Prehl bittet um Vorschläge. Aktuell gibt es keine Vorschläge, so dass Herr Prehl darüber nachdenken wird und Vorschläge unterbreitet.

Herr Bergmann merkt dazu an, dass dabei einige Dinge zu beachten sind.

1. Es sollten keine Sitzungen außerhalb des Landkreises stattfinden.
2. Es wäre vielleicht günstig, nur themenbezogen in Ausnahmefällen die Sitzungen außerhalb stattfinden zu lassen, da jede auswärtige Sitzung auch mit einem bestimmten Mehraufwand verbunden ist und damit auch eine Kostenfrage darstellt. Auch müssen die technischen Voraussetzungen gegeben sein.

Zu diesem Tagesordnungspunkt gibt es keine weiteren Informationen oder Anfragen.

Der Ausschussvorsitzende schließt um 17.38 Uhr die öffentliche Sitzung des SGA und geht zum nicht öffentlichen Sitzungsteil über.

Altenburg, den 23.10.15

Der Vorsitzende

Die Schriftführerin

Ingo Prehl
Ausschussvorsitzender

Barbara Hillig
Mitarbeiterin Fachdienst
Gesundheit